

# Wohlklingendes von Frauen aus den USA

„Hazeldine“ bot in Rostock Country

Von PHILIP RÖSSNER

Rostock (OZ) Nein, es war doch nicht eine reine Frauenband, wie man erwartet hatte. In das Quartett hatte sich Jeffrey eingeschlichen. Er spielte Schlagzeug und tauschte auch mal mit der Gitarristin. Ansonsten benahm er sich aber so zurückhaltend und lieb, daß der Eindruck eindeutig war: Die Frauen haben hier das Sagen. Drei Frauen an Gitarren und Baß waren auf die Rostocker Stubnitz gekommen, um den Sonntagabend mit einfachen Songs aus dem Leben ausklingen zu lassen.

Bei „Hazeldine“ handelte es sich im wesentlichen um Country-Musik, also um den Soundtrack für längere Fahrten irgendwo im Südwesten der USA, um Volksmusik der erdverbundenen Art.

Es ging ganz um die Texte, für ostdeutsche Sprachgewohnheiten keine einfache Aufgabe. Aber weil Musik ja international ist, konnte man die Botschaften fühlen: In sehr erwärmender Zweistimmigkeit war wohlklingender Frauengesang zu hören, der Besinnlichkeit und Beseelung atmete. Da mochte es wohl um Selbstfindung gehen, um Abschied und Neuorientierung im Leben, um offene, wortgewandte Reflexion.

Im Gegensatz zu jenen Frauenbands, deren Erfolg oft mit unverdrossenem Power und frechem Pathos einhergeht, verströmte diese junge Band aus Amerika vielmehr die Aura einer frappierenden Zartheit und selbstbewußten Unaufdringlichkeit. Diese Echtheit ließ einen die immer wiederkehrende, gleiche Songstruktur ganz gut aushalten, was da erklang, kam von ganzem Herzen. Die gelegentlichen Ausflüge in rockigere Gefilde änderten am Gesamtbild nichts: Diese Frauen spielten eben keine Bühnenrolle, zupften dafür einen durchweg persönlichen, beinahe braven Ton.

Und daher war es auch kein typischer Country, nicht dieses hoppelige Gefidle im leichtflüssigen Tonkostüm, sondern eher eine Frucht der Songwriter-Kultur. „Hazeldine“ verkörperten eine selbstbewußte Direktheit, wie sie auch bei hiesigen Liedermachern so geschätzt wird. Nur daß bei uns derartige Entlüftungen der persönlichen und bekennenden Art hauptsächlich Männern vorbehalten sind.

Die Gleichsetzung von femininer Ausdruckskraft mit Frauen-Power ist aber nicht zwangsläufig: Das Stubnitz-Konzert hat gezeigt, daß Gradliniges, Einfaches und Unrevolutionäres auch Frauensache sein kann.



Mit der Band „Hazeldine“ kam unaufdringliche Volksmusik aus den USA auf das Rostocker Kulturschiff Stubnitz.  
Foto: Häntzschel/Nordlicht